

...verteilblich
...Wart 70 Bfg.
...anständig aller
...gehören. Die
...nummer des
...kosten 16 B.
...verteilungsmittel
...mit Aus-
...nahme der Sonn-
...festtage. Infall-
...los. Gewalt be-
...nicht sein Anspruch
...auf Befreiung. ...

gegründet 1877.



Die 12spaltige Zeile
...ober deren Raum
...40 B. Die Re-
...lampe über de-
...ren Raum 1 M.
...Wahlzettel
...Auftrag 20 B.
...Bei Wiederholun-
...gen entsprechender
...Rabatt. Bei ge-
...richtl. Eintragung
...u. Konturten ist der
...Rabatt dimittig.

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 95 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 24. April Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 23. April.

Die Nationalversammlung hat nun das Reichswahlgesetz endgültig angenommen. In seinen Grundgedanken ruht es auf Bismarckschen Ideen, in den Einzelheiten ist es den veränderten Zeitverhältnissen angepaßt. Darüber ist die Nationalversammlung einig gewesen, daß das Gesetz in seinen wesentlichen Bestandteilen gut und dauerhaft ist, wenn auch die Praxis da und dort mit der Zeit noch Änderungen und Ergänzungen notwendig machen mag. Eine Frage von einschneidender Bedeutung rief allerdings eine längere und sehr interessante Aussprache hervor: Das Wahlrecht der Wehrangehörigen. Der Gesetzentwurf will die Reichswehr nicht in das allgemeine Wahlrecht einbegreifen wissen, um die „Politikalisierung“ der Wehrmacht zu verhindern, die leicht eine Gefahr werden könnte. Die Revolution von 1918 hat bekanntlich mit diesem Grundgedanken des Systems gebrochen, allerdings handelte es sich damals, im Januar 1919 noch um fast 2 Millionen Wehrangehöriger, während für die nächsten Wahlen der zwanzigste oder wenn es gut geht, der zehnte Teil in Betracht kommt. Die beiden sozialistischen Parteien traten für das Wahlrecht des Militärs ein, auch ein Teil der Deutschnationalen mit dem Abgeordneten v. Gräfe an der Spitze war für das Soldatenwahlrecht, weil die politischen Verhältnisse mit denen früherer Zeit, wo die Fernhaltung der Politik vom Heer das Gegebene war, nicht zu vergleichen seien. In überaus eindringlicher Weise, unter lautloser Stille des Hauses, sprach aber der Führer der Deutschnationalen, Graf v. Faldorff, gegen das Verlangen. Ein politikisierendes ausgehebeltes Heer sei gefährlich, aber noch viel gefährlicher sei ein politikisierendes angeworbenees Söldnerheer. Das deutsche Heer müsse ein gehorsames Organ der Regierung sein. Der sozialdemokratische Antrag auf Ausdehnung des Wahlrechts auf die Reichswehr wurde denn auch gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktionen und eines Teils der Deutschnationalen abgelehnt. Zum Schluß wurde noch das Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten erledigt. Der Wahltag soll nicht vom jeweiligen Reichspräsidenten sondern vom Reichstag festgesetzt werden und die Wahl darf nicht mit einer allgemeinen Volksabstimmung oder einer Reichstagswahl verbunden werden.

Reichswehrminister Geßler: Wenn Sie einem Heer das Recht der politischen Meinungsfreiheit geben wollen, dann dürfen Sie es nicht abtempelieren nach der jeweils herrschenden parlamentarischen Mehrheit. Die Reichswehr braucht Ruhe und darum bitte ich, es bei der Regierungsvorlage zu belassen. Durch Verordnung will ich in den nächsten Tagen die Wehrkommanden einführen. Oesterl war eine Abordnung der Marinebrigade in München bei mir, die unter Vorwänden von mir verlangte, daß die Postbefehle gegen Kapp und Erhardt zurückgezogen werden und Erhardt an der Spitze einer Truppe bleibe. Ich habe natürlich abgelehnt. Aber Sie sehen, daß eine politikisierende Truppe der Macht politisch zu denken sucht.
Graf v. Faldorff (D.Vp.) stimmt dem zu.
Abg. Gschorn (U.S.P.) beantragt, den Untersuchungsgefangenen das Wahlrecht zu gewähren.
Abg. Herold (Z.) tritt für die Regierungsvorlage ein.
Abg. Kogenstein (S.): Wir wollen keine Politikisierung des Heeres, aber wir wollen es dem freien Luftstrom der öffentlichen Meinung aussetzen und nicht zum blinden Werkzeug einzelner Kastei machen.
Die Anträge werden abgelehnt.
Reichsminister Koch erklärt, daß wenn nicht in allerhöchster Zeit sich feststellen läßt, ob und wann die Bestimmungen in Schleswig-Holstein stattfinden, die Reichstagswahlen für Schleswig-Holstein für später angelegt werden.
Der Rest des Gesetzes wird angenommen, ebenso die Anlage betreffend die Wahlkreisverteilung und die Wahlkreisverbände. Hierauf wird das Gesetz betreffend Wahl des Reichspräsidenten in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Berlin, 23. April.
Auf Antrag Dr. Dillingers (D.nat. Vp.) wegen Zollfreiheit von aus dem Elbisch eingeführten Baumwollwaren wird regierungsgestützt genehmigt, daß die betreffenden Waren nach Befehligung einzelner Unionsmitglieder mit der französischen Regierung nunmehr wieder zollfrei sind.
Über das Gesetz betreffend Befriedung der Gebäude des Reichstags und der Landtage wird, weil es eine Verfassungsänderung bedeutet, namentlich abgelehnt. Es wird mit 290 gegen 15 Stimmen angenommen.
Von dem Gesetzentwurf des Reichswahlgesetzes wird § 2 mit geringer Mehrheit angenommen. (Die Ausübung des Wahlrechts ruht für die Soldaten.)
In der Gesamtabstimmung wird das Gesetz mit 301 Stimmen angenommen.
Das Gesetz betreffend Vereinigung Koburgs mit Bayern in Verbindung mit dem Gesetzentwurf betreffend das Land Thüringen wird in allen drei Lesungen angenommen.

Das neue Landtagswahlgesetz.

Der Entwurf eines Landtagswahlgesetzes liegt nunmehr vor. Die wesentlichen Bestimmungen sind folgende: In 24 Wahlkreisen Württembergs sind 101 Abgeordnete im Weg der Verhältniswahl zu wählen. Die Abgeordnetenliste werden verteilt nach dem Verhältnis der im ganzen Land für die einzelnen Parteien insgesamt abgegebenen Stimmen. In den einzelnen Wahlkreisen werden Kreiswahlvorschlagslisten aufgestellt, die allein als Grundlage der Wahlprüfung dienen. Die Summe der im ganzen Land auf alle Kreiswahlvorschlagslisten abgegebenen gültigen Stimmen geteilt durch die Zahl 101, ergibt die Verteilungszahl (Wahlzahl). Jede Kreiswahlvorschlagsliste, die die Wahlzahl oder ein Vielfaches an Stimmen erreicht hat, erhält die entsprechende Anzahl von Sitzen zugeteilt. Die Größe der Wahlkreise ist durchschnittlich auf 10000 Einwohner bemessen.
Während die Kreiswahlvorschlagslisten bis zu 6 (Stuttgart bis zu 18) Bewerber enthalten dürfen, können auf der Landeswahlvorschlagsliste beliebig viele Bewerber stehen, denn diese Liste dient nur zur Verwertung der Reststimmen. Werden die verfügbaren Sitze durch die Verteilung nach dem Kreiswahlergebnis nicht erschöpft, so fallen die letzten Sitze den größten hierbei verbliebenen Restzahlen zu.
Die Wahlvorschläge müssen 12 Tage vor dem Wahltag eingereicht werden. Jeder Wähler hat eine Stimme. Die amtlich hergestellten Stimmzettel können nur unverändert abgegeben werden. Die Kosten der amtlichen Vorbereitung und Durchführung der Wahlen sind von den Gemeinden zu tragen. Bemerkenswert ist noch, daß die bei der Reststimmungsverwertung zu verteilenden Sitze nicht ausschließlich den Landeswahlvorschlagslisten zu fallen, sondern zur Hälfte auf die an sie angeschlossenen Kreiswahlvorschlagslisten wieder zurückübertragen werden.
Die einzelnen Wahlkreise sind: 1. Stuttgart (Stadtdirektionsbezirk) 300197 Einwohner, 2. Oberamt Ehlingen und Cambs 94910 E., 3. Stuttgart Imit und Oberamt Böblingen und Leonberg 125870 E., 4. Oberamt Ludwigsburg und Marbach 88040 E., 5. Vöhlheim, Brackenheim, Maulbronn und Böblingen-Bez. 104018 E., 6. Heilbronn und Neckaralbm 113191 E., 7. Hall, Münsingen, Nebringen und Weinsberg 108219 E., 8. Crailsheim, Gerabronn und Mergentheim 83080 E., 9. Badmanna, Gelsdorf und Weiltingen 83949 E., 10. Aalen, Ellmangen und Aeresheim 80742 E., 11. Gmünd, Schorndorf und Weizheim 94973 E., 12. Göppingen und Geislingen 103149 E., 13. Nürtingen, Kirchheim und Aach 99847 E., 14. Reutlingen und Münsingen 84822 E., 15. Ulm, Herrenberg und Reutlingen 102697 E., 16. Calw, Nagold und Neuenbürg 90038 E., 17. Freudenstadt, Hord und Oberndorf, 96238 E., 18. Pfullingen, Spaichingen und Sulz 84723 E., 19. Rottweil und Tuttlingen 84935 E., 20. Ulm und Heidenheim 125941 E., 21. Ehingen, Blaubeuren und Lausheim 80301 E., 22. Vöhringen, Saulgau und Nördlingen 97078 E., 23. Ravensburg und Tettnang 84615 E., 24. Waldsee, Reutkrich und Wangen 86580 E.

Neues vom Tage.

Die Kapp-Untersuchung.

Berlin, 23. April. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss über die Beteiligung von Offizieren am Kapp-Putsch nahm trotz des Widerspruchs des Untersuchungssekretärs gegen die Mehrheitsfraktionen einen Antrag des Abg. Diez (Zentr.) an, die Untersuchung sei künftig besonderen Amtsstellen im Reichswehrministerium zu überlassen, die je mit einem Beamten und einem Parlamentarier zu besetzen seien. Damit ist die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses beendet.
In Greifswald (Pommern) ist auf Veranlassung des Stettiner Polizeipräsidenten eine Anzahl von Durchsuchungen vorgenommen worden und zwar bei studentischen Verbindungen, sowie bei Einzelpersonen. U. a. wurde der von dem Kapp-Putsch her bekannte Hauptmann Genée auf einem Gut bei Greifswald festgenommen.

Ehrung Bayerns.

Berlin, 23. April. Zu Ehren des aus dem parlamentarischen Leben ausscheidenden Vorsitzenden der Deutschdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung Friedrich v. Payer, fand am Mittwochabend nach Beendigung der Sitzung im Speisesaal des Reichstags ein Abendessen statt. Abg. Konrad Pauzmann feierte den Scheidenden, der seine parlamentarische Tätigkeit unter 10 Kanzlern ausgeübt und von diesen drei belächelt, sieben beraten habe. Die Partei werde ihm keinen dauernden Urlaub bewilligen und auf seine Hilfe im Wahlkampf nicht verzichten. Payer gab einen Rückblick auf die erste Zeit des Reichstags, wo die Partei 4 Mann stark und alles noch so einfach war. Jetzt sei das Leben aufgeregt. Niemand könne sagen, daß er Herr der Ereignisse sei, die Ereignisse führen uns. Die Nationalversammlung habe gute Politik gemacht.

Die amerikanische Lieferung.

Berlin, 23. April. Nach den nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen werden die amerikanischen Firmen 250 000 Tonnen Weizen, 45 000 Tonnen Fleisch, 50 000 Tonnen Speis und Schmalz, 30 000 Tonnen Käse, 50 000 T. Margarine, 10 000 T. Reis, 50 000 lebende Schweine, 20 000 Rinder, 400 000 Kühen an

43 Dosen eingedickte Milch und 1 Mill. Ztr. Kartoffeln liefern. Der Preis wird 45 Millionen Dollar gleich 2 1/2 Milliarden M. betragen, die bis Mitte 1922 durch Auslandswechsel (Devisen) zu bezahlen sind.

Bolschewistische Vorbereitungen.

Berlin, 23. April. Die „Deutsche Tagesztg.“ veröffentlicht einen neuen Artikel über die Vorbereitungen des Abg. Cohn-Nordhausen (Unabh.) zu einem bolschewistischen Aufbruch. Zusammen mit dem russischen Sendling Viktor Kopp betreibe Cohn einen lebhaften Karrieredienst nach der Schweiz, Kopenhagen, Kiew, Moskau und andern Orten und unterhalte einen Pressedienst, der die kommunistischen Kampfgenerationen mit Geld versieht und verbotenen Handel treibt.

Paris, 23. April. Der „Matin“ meldet aus San Remo: Amerikanischen Zeitungsvertretern gegenüber äußerte sich Lloyd George, er sei der Ansicht, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht verleiht und nicht in schlimmer Absicht gehandelt habe. Deutschland sei ein krankes Land, wo die Glieder dem Gehirn nicht mehr gehorchen wollen. Man könne an das kranke Land nicht dieselben Anforderungen stellen, wie an ein gesundes. Die Forderung Deutschlands, ein Heer von 200 000 Mann zu behalten, sei nicht unvernünftig.

Der Prozeß Caillaux.

Paris, 23. April. Der Oberste Gerichtshof hat mit 150 gegen 91 Stimmen erklärt, daß der frühere Minister Caillaux mit dem Feind (Deutschland) während des Kriegs in Verbindung stand, aber ohne die Absicht des Verrats. Mit 128 gegen 110 Stimmen wurde auf mildernde Umstände erkannt. Als Strafe ist Festungshaft vorgesehen, die durch die 23 Monate dauernde Untersuchungshaft verbüßt sein dürfte. Die Prozeßkosten werden auf 800 000 Franken geschätzt.

Neue Unruhen im Industriegebiet.

Berlin, 23. April. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, im bergischen Land bereite sich eine neue partakistische Erhebung vor. Der Mittelpunkt sei anscheinend Remscheid. Auch aus Barnum und Solingen kommen ähnliche Berichte.

Essen, 23. April. Die feindliche Wiedergutmachungskommission hat die fernere Versendung von Kohlen nach Holland verboten. Zuerst müsse Frankreich und Belgien die volle Lieferung nach dem Friedensvertrag erhalten.

Aus dem Parteileben.

Berlin, 23. April. Die Reichskonferenz der sozialdemokratischen Partei wird am 5. und 6. Mai in Berlin im Herrenhause stattfinden.
Die demokratische Partei stellt für den 23. Wahlkreis (das rheinisch-westfälische Industriegebiet) den Grafen Bernstorff als Reichstagskandidaten auf.

Gegen die Raiffeier.

München, 23. April. Die christlichen Gewerkschaften in Bayern erklären: Die nichtsozialdemokratischen Arbeitnehmer haben keine Veranlassung, sich an der Raiffeier zu beteiligen. Jede willkürliche Arbeitsruhe bringt unser darniederstehendes Wirtschaftsleben immer mehr an den Abgrund.

Generalfreie in Elbisch-Lothringen.

Paris, 23. April. Davas meldet, daß in Metz, Straßburg, Metz, Saargemünd und andern Orten der Generalfreie ausgebrochen sei. Es scheint aber, daß er nicht überall streng befolgt werde. Der Eisenbahnverkehr ruht fast ganz. Unruhen sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Die Konferenz von San Remo.

San Remo, 23. April. (Davos.) Das Ersuchen der Deutschen Regierung, wegen der bolschewistischen Gefahr die Reichswehr in einer Stärke von 200 000 Mann beizubehalten, hat auf der Konferenz lebhaften Einbruch hervorgerufen. Sie begegnet auf englischer und italienischer Seite einem gewissen Wohlwollen.

Nach einer Davosmeldung soll die Entwaffnung Deutschlands bis 30. Mai durchgeführt sein. Alle bewaffneten Verbände, die nicht der Reichswehr oder dem alten Polizeiverband angehören, sind zu befeitigen.

Paris, 23. April. Nach dem „Matin“ schloßen Lloyd George und Ritti vor, daß die Entschädigung Deutschlands im Ganzen ebenso wie die regelmäßigen Zahlungen an Frankreich und Belgien genau festgelegt werden sollen. Das besetzte Gebiet soll eingedräht werden, dagegen soll

Frankreich und Belgien gestattet sein, die Befegung auch über die 15 Jahre des Friedensvertrags so lange auszuweiden, bis Deutschland alles bezahlt hat. Aber mit diesem Vorschlag ist Millerand noch nicht zufrieden; er besteht auf der weiteren Befegung Frankfurt und schlägt seinerseits dazu noch die Befegung des Ruhrgebietes vor, damit die Kohlenlieferungen gesichert werden können.

Paris, 23. April. Briand erklärte in der Kammer, England und Amerika seien moralisch verpflichtet, Frankreich finanziell zu unterstützen, damit es aus seinem Selbstfürsorge herauskomme.

Berlin, 23. April. Nach den „L. N. N.“ verläuft in parlamentarischen Kreisen, Ebert werde bei der Wahl des Reichspräsidenten nicht mehr kandidieren. Als Kandidat werde u. a. der Präsident der preuss. Landesversammlung und Oberbürgermeister von Hannover, Leinert (Mehrheitssozialist), genannt.

München, 23. April. Der Geschäftsordnungsausschuss des Landtags hat mit 13 gegen 6 Stimmen der Sozialdemokraten die Strafverfolgung des Unabhängigen Blumtritt, Republikan in Ost, wegen fortgesetzten Hochverrats genehmigt.

Deutsche Vertretung in San Remo?

Mailand, 23. April. Der „Popolo d'Italia“ meldet, daß der deutsche Geschäftsträger Herr Rom verlassen habe, um, wie man sagt, an der Konferenz in San Remo teilzunehmen.

Mäßregelung der Streikenden.

Paris, 23. April. Havas berichtet aus New York, daß nach einer Bekanntmachung der Gesellschaften diejenigen Eisenbahner, die gestreikt haben, ihres Ansehens auf das Dienstalter verlustig gehen und sich als neu eingestellt betrachten müssen. Dieses Vorgehen dürfte neue Schwierigkeiten zur Folge haben.

Die Drohung der Türken.

Mailand, 23. April. Der Führer der türkischen Friedensabordnung in San Remo erklärte einem Vertreter der „Tribuna“, daß er niemals einen Friedensvertrag entgegennehmen könnte, der dem türkischen Volk alle Rechte raube, die den anderen Völkern und Nationen zugesprochen wurden und der ihm alle Freiheiten nehme und schließlich Adrianopel den Griechen überlasse. Wenn die Großmächte auf der Durchführung solcher Forderungen bestehen würden, könnten sich eines Tages alle mohamedanischen Streitkräfte gegen Europa richten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 24. April 1920.

Kirchenwahl. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am morgigen Sonntag in den Bezirken Nagold-Herrnberg die Kirchwahl zur Landeskirchenversammlung stattfindet. Es wäre zu begrüßen, wenn das kirchliche Interesse eine recht rege Wahlbeteiligung zeitigen würde. Hier in Altensteig findet die Wahl von 1—4 Uhr statt und zwar im Jugendheim.

Todesfall. Wie wir schon erst erfahren, ist am 10. April Sanitätsrat Dr. Georg Bornitz, Stadtkirch d. L., in Wendheim gestorben. Dr. Bornitz hatte während des Krieges zwei Lazarette unter sich und die Arbeit, die er da in treuester Pflichterfüllung leistete, dürfte schwer obachin angegriffenen Gesundheit den Rest gegeben haben. In Altensteig und Umgebung, wo Dr. Bornitz als Arzt und Mensch so sehr geschätzt war und heute noch in bestem Andenken steht, wird man herzlichen Anteil an seinem Ableben nehmen.

Der Posttarif wurde vom Haushaltsausschuß der Nationalversammlung angenommen, nur die Zustellgebühren der Zeitungen wurden von 3 auf 2 bzw. 4 auf 3 Pfg. ermäßigt.

Notleidende sind in Stuttgart nach amtlicher Festsetzung Personen mit einem Einkommen bis 5800 Mk., in derbhemittelte solche mit einem Einkommen von höchstens 8000 Mk.

Teuerung. Der Kleinpreis für Malz- und Gerstenlaffe wurde auf 4.30 Mk. das Pfund festgesetzt. Bier mit einem Stammwürzegehalt bis 3 1/2 Prozent kostet 130, bis 4 1/2 Prozent 180, Ertragsbier 127 Mk. die 100 Liter. Herrenstrobhüte erfahren einen Saluto-Ausschlag von 80 bis 120 Prozent. — Leigwarenfabriken, die Rubeln und Kalkaroni herstellen, müssen stillgelegt werden, da ihnen kein Mehl mehr geliefert werden kann.

Der Honig wird in diesem Jahr wieder teurer werden; vielfach hört man den Preis von 15 Mark für das Pfund nennen, das Zwischstadium des Friedenspreises. Aber allerdings kostet jetzt eine Deute auch 185 bis 195 Mark gegen 12 Mark vor dem Krieg und Bienenwachs 20 Mark gegen 2 Mark das Pfund.

Handwerksmeister und Professor. Der Kleinrentmeister S. Christ in Weikersheim, bad. Amts Staufen, hat nach badischen Vätern wegen seiner hervorragenden Geschäftlichkeit einen Ruf als Lehrer an die Maschinenabteilung der Technischen Hochschule Stuttgart-Berg erhalten. Christ hat es aber vorgezogen, weiterhin in seiner Heimat als Handwerksmeister zu wirken.

Zur Brotversorgung wird amtlich mitgeteilt: Die Lage unserer Brotversorgung stellt sich neuerdings etwas günstiger dar. Von der Reichsgetreidestelle wurden 500 Tonnen Auslandsweizen überwiesen, die z. Bt. in der Ausmahlung begriffen sind. Auch ist in der nächsten Zeit mit Zufuhren aus Norddeutschland zu rechnen. 2000 Doppelzentner Weizenmehl in Mannheimer Mühlen un-

den heute unserem Lande zur Verfügung gestellt. Weitere Mengen Auslandsgetreide sind gesichert. Die Reichsgetreidestelle gibt sich die größte Mühe, die Notlage in Baden zu lindern. Hervorzuheben ist, daß die Befestigungsschwierigkeiten der Reichsgetreidestelle in letzter Zeit vor allem daraus zurückzuführen waren, daß vom Reich aufgekauft Auslandsgetreide in Rotterdam infolge eines Streiks der dortigen Hafenarbeiter nicht verladen werden konnte. Der Reichsregierung ist es durch unmittelbare Verhandlungen mit den Streikenden gelungen, diese dazu zu bewegen, daß sie wenigstens Getreide für Deutschland verladen, mit dessen Ankauf allerdings erst in einigen Wochen zu rechnen ist.

Calw, 23. April. (Unglücksfall.) Am Mittwoch früh erlitt der 44 Jahre alte, verheiratete Landwirt Jakob Mast von Sonnenhardt bei seiner Arbeit an der Kreisstraße schwere innere Verletzungen, denen er heute im Bezirkskrankenhaus erlegen ist.

Freudenstadt, 21. April. (Unglücksfall.) Durch einen unglücklichen Zufall hat gestern in Friedrichstal ein braver, fleißiger Mann, der Harenbescheider Paul Hornberger sein Leben eingebüßt. Als er an seiner Arbeitsmaschine frisch gefällene Brettle eingelebt hatte, sprang beim Einschalten ein Stahlsplitter ab und traf den Hornberger so unglücklich ins Auge und das Gehirn, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Schwabrig, 23. April. (Kontrollkommission.) Am Donnerstag traf hier eine Abordnung der interalliierten Kommission aus Stuttgart ein. Sie besteht aus zwei deutschen und zwei französischen Offizieren und hat die Aufgabe, die hiesigen Firmen Gebr. Jurgens und Homburg-Amerikanische Leinwandfabrik auf Abrüstung zu kontrollieren.

Pforzheim, 22. April. (Eine Bluttat.) Eine schwere Bluttat wurde gestern im benachbarten Würm verübt. Ohne nennenswerte Ursache gerieten mehrere Burchen aneinander, wobei der 19 Jahre alte Arbeiter Schanffelberger durch einen Messerstich ins Herz getötet wurde. Der Täter half sein Opfer noch in einen Hof bringen. Seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Es handelt sich um einen 23 Jahren alten Burchen aus Würm.

Stuttgart, 23. April. (Som Landtag.) Im Volksrechtswirtschaftlichen Ausschuss begründete ein Vertreter des Bauernbundes den Antrag auf Abschaffung der Zwangswirtschaft. Sie sei die Ursache der Unzufriedenheit auf dem Lande, Höchstpreise seien unbrauchbar, der freie Markt würde regulierend. Die Versorgung der Verbraucher werde durch die Befestigung der Zwangswirtschaft besser, allerdings auch teurer. Ernährungsminister Graf führte aus: Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sei nie schwieriger gewesen als jetzt. Die Ablieferung von Lebensmitteln seitens der Landwirte habe nachgelassen, auch würden weniger lebensnotwendige Pflanzen angebaut. Die Beschaffung an die Feinde habe die Ernährung noch weiter erschwert. Eine dauernde Senkung der Lebensmittelpreise durch Reichszuschüsse sei unmöglich. Württemberg sei auf Zuweisungen vom Reich angewiesen. Bis 15. März wurden im Lande 500 000 Doppelzentner Brotgetreide abgeliefert, beim Reich habe man noch ein Guthaben von 24 000 Dtzr. Gerste hätte nicht mehr für Kaffeewecher freigegeben werden. Der Minister empfiehlt hierfür die Verwendung von Erbsen, die frei bewirtschaftet werden. Die Brauereien haben nur 5 Proz. des Lieferungsfalls erhalten. An Kartoffeln seien 650 000 Ztr. nach dem Verteilungsschlüssel des Reichs zu wenig geteilt worden. Die Milchlieferung habe sich gebessert, die Fleischversorgung sich verschlechtert und werde vor dem Herbst nicht besser werden. Auch die Zuckerausfuhren sind trostlos. Eine Monotonisation an Zucker werde möglicherweise ausfallen. Der Reichswirtschaftsminister habe den Karmelabefabrikanten 1 Million Zentner Zucker zugewiesen, aber noch sei Vorrat vom Jahr 1919 vorhanden. Für Einfuhr fehlen die Zahlungsmittel. Die Zwangswirtschaft könne gegenwärtig unmöglich aufgehoben werden. Die Kosten der Lebenshaltung würden bei freier Wirtschaft pro Tag und Person auf 95 Mk. steigen. Die Preisbildung beim Daser bilde ein Beispiel für freie Wirtschaft. Auch die Genossenschaften können keine Garantie für gute Ablieferung geben. Die Vertreter der übrigen Parteien sprachen sich gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft aus.

Stuttgart, 23. April. (Berroths Nachfolger.) Der verstorbenen Abg. Karl Berroth gehört dem württ. Landtag seit 1912 an. Sein Nachfolger in der Landesversammlung würde Landwirt Dingler von Calw sein.

Bisingen, O.A. Ludwigsburg, 23. April. (Leichenfund.) Die aus der Gnz gefundene Leiche wurde als die 30 Jahre alte ledige Berta Trautwein aus Marzgröningen festgestellt. Es soll sich um unglückliche Liebe handeln.

Badnang, 23. April. (Vederdiebstahl.) In der Fabrik von Fr. Häuser wurde für 23 000 Mk. Veder gestohlen.

Güglingen, O.A. Bradenheim, 23. April. (Amerika-Spende.) Landkneute in Nordamerika haben zu Gunsten der Bedürftigen ihrer Heimatgemeinde 14 000 Mk. hieher überwiesen.

Tübingen, 23. (Sommersemester.) Zum Sommersemester liegen bereits 3600 Anmeldungen von Studierenden, darunter Banater, Schwaben (aus Ungarn) vor.

Stuttgart, 23. April. (Reichen der Zeit.) Der bekannte Gasthof zur Krone in Unterföhrheim ist von der Holzwarenfabrik H. Säuberlich u. Co. in Stuttgart angekauft worden. In dem Anwesen wird jetzt ein Fabrikbetrieb eingerichtet. — Den Gasthof zum Ochs in Unterföhrheim hat Metzger Karl Edelmann in Doerloch käuflich erworben.

Kirchheim u. L., 23. April. (Exzessionsversuche.) In Wendlingen O.A. Gfilingen erhielten mehrere Familien Briefe, die mit Schreibmaschine hergestellt und in Kirchheim zur Post gegeben waren, des Inhalts, daß die Betreffenden auf Befehl des geheimen Komitees für Arbeiterschutz und Fürsorge sofort ihre Wohnung anderen jungen Edeluten zu überlassen haben, sonst werde ihre Anwesen durch Feuer oder Explosion zerstört. Die Staatsanwaltschaft hat bereits Untersuchung eingeleitet.

Crailsheim, 23. April. (Todesfall.) Der Landtagsabgeordnete Karl Berroth, Mitglied der Fraktion des württ. Bauern- und Weinbauernbundes und Land-

wirt in Jagstheim, ist im Alter von 40 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Kalen, 22. April. (Verhaftet.) Ein guter Fang ist dieser Tage der hiesigen Jagdungs Polizei geblüht. Es gelang ihr, zwei geriebene Diebe, die offenbar seit Monaten die Sicherheit der Bahnsicherungen gefährdeten, zu verhaften. Beide waren als Hilfskassierer bei der Bahn beschäftigt und hatten sowohl hier wie in Heidenheim eine Wohnung. Dessen Umstände ist es zuzuschreiben, daß sie ihr lichtscheues Treiben längere Zeit verheimlichen konnten. Ihr „Arbeitsgebiet“ erstreckte sich hauptsächlich auf das Verschwindenlassen ganzer Zigarettenkisten, deren Inhalt sie dann einzeln zum Berliner Broadway. Bei dieser Tätigkeit wurde einer davon ertwischt, worauf es gelang, auch den andern zu fassen und das Lager der beiden auszuheben.

Neutlingen, 23. April. (Verkauf der Bundeshalle.) Der größte Saal in hiesiger Stadt, die Bundeshalle, ist in den Besitz des Strichwarenfabrikanten Engle übergegangen. Er soll für Industriezwecke dienlich gemacht werden. Der Kaufpreis beträgt 120 000 Mk.; vor 10 Monaten hatte ihn der gegenwärtige Besitzer noch für 75 000 Mark erworben.

Neutlingen, 23. April. (Eine Fortsetzung der Rebellhöhle entdeckt.) Der „Neutlinger Generalanzeiger“ berichtet, daß eine etwa 170 Meter lange, in fünf prächtigen Hallen sich hinziehende, bisher unbekannt Fortsetzung der Rebellhöhle begangen werden kann. Diese neuen Höhlen liegen südwestlich hinter der Rebellhöhle. Ein in westlicher Richtung laufender Gang konnte noch nicht auf seine ganze Länge untersucht werden. Er wird auf 50 Meter geschätzt. Die Höhlen besitzen sehr schöne Tropfsteinbildungen.

Navensburg, 23. April. (Vor der Hochzeit in den Tod.) In Alberskirch hat sich ein 30jähriges Mädchen am Abend vor der Hochzeit erhängt.

Mosterwald (Hohenzollern), 23. April. (Brandstiftung.) In den Bühnenräumen des Klosters brach dreimal Feuer aus, das aber jedesmal so zeitig erlosch und gelöscht wurde, daß kein größerer Schaden entstand. Eine im Kloster bedienstete 14jährige Magd stand dann die Brandstiftung ein, die sie aus Rache verübt habe. Das Mädchen wurde ins Gefängnis abgeliefert, wo zwei Schwestern der jugendlichen Verbrecherin schon vor einiger Zeit aus anderen Gründen eine Wohnung genommen haben.

Sonntagsgedanken.

Geben und dienen.

Wir brauchen nur einmal entschlossen anzufangen, dann gehen uns die Augen auf und wir sehen rings um uns her aufgebrochenes Ackerfeld, in das wir die Saat der dienenden Liebe ausstreuen können. Und glaubt es mir, aber solchem Geben und Dienen wird unser Leben reich und erlangt Wert für Gott und für die Menschheit.

G. Benz.

Vermischtes.

Die neue „Ortagrafie“. Der Gesamtverband des Deutschen Sprachvereins erklärte in einer Entschließung, daß er die gegenwärtige Zeit nicht für geeignet halte, die an sich wünschenswerte Vereinigung der deutschen Rechtschreibung durchzuführen.

Die Herrschaftlichen Postkarte werden vom 1. Mai an ebenfalls erhöht, und zwar kostet dann ein einfacher Brief 2 Kreuzer Porto. Das ist gegenüber dem alten Friedensstarf eine Verteuerung um 200 Prozent.

Eine neue Wahlparole in Amerika. Man schreibt uns: In bevorstehende Präsidentswahl in Amerika wird, wie aus zahlreichen Pressenmeldungen hervorgeht, im Zeichen der Alkoholfrage heftig gekämpft. Früher die Demokraten und Republikaner um die Vorkerrschaft im Staat, so folgt sich nunmehr der Wahlkampf zu einer Machtprobe zwischen den „Prohibieren“ und den „Maffen“ zu. Beweis genug, daß das Antialkoholgesetz, durch das das amerikanische Volk übertrumpft worden ist, keineswegs als Ausdruck höchster geistiger Weisheit angenommen wird. Der „Observer“ bemerkt dazu, daß die Vorkerrschaften kaum zur Zeit Volcos, als es sich um die Aufhebung der Sklaverei handelte, bestiger durch eine Wahlparole ausgedrückt worden wären, und fordert die Wähler auf, sich von der „Antialkoholtheorie“ zu befreien. Dagegen droht Brown, der das Bier als eine teufliche Erfindung der Deutschen bezeichnet hat, den Generalstreik zu propagieren, falls das unzulässige Teufelsgetränk in Amerika wieder zu Ehren kommen sollte. Die Stimmung in Amerika scheint aber so zu sein, daß nicht Bryan, sondern ein Kandidat der „Biertrinker“ als Sieger aus dem Kampf um den Präsidentsposten hervorgeht wird. Jedenfalls dürfte das Antialkoholgesetz, das den wackeligen Brauwirtschaften auf eine Stufe mit dem Vieh stellt, einer grundsätzlichen Revision im amerikanischen Kongress unterzogen werden. Selbst Wilson, früher strenger Alkoholgegner aus politischer Berechnung, ist jetzt für eine Milderung des Verbotgesetzes.

Die Verhaftung von 10 Weinhandelskommissionären in Neustadt u. a. Maßbach wegen Kettenhandels erzeugt in der Pfalz allgemeinen Aufsehen. Oberländer Wein, der für 8000 Mark das Jahr von dem ersten Besitzer verkauft wurde, ging durch die Hände der zehn verhafteten Weinhandelskommissionäre und wurde schließlich als Ungstener für 12 000 Mark das Jahr dem ersten Verkäufer wieder verkauft, ohne daß er den Keller des ersten Verkäufers verlassen hätte! Dieser war daher sehr erstaunt, als er nach Abschluß des Kaufs erfuhr, daß der von ihm gekaufte angeblich Angstener Wein als Oberländer Wein in seinem eigenen Keller liegt!

Die Frankfurter Unvollständigkeit hat in ihrem jungen Dasein mit einem solchen Fehlbetrag zu kämpfen, daß es unmöglich ist, sie aufrechtzuerhalten. In letzter Zeit haben nach der Frankf. Ztg. Verhandlungen stattgefunden, nach denen der Fehlbetrag von Reich, von Preußen und der Stadt Frankfurt gedeckt werden soll. Es wird aber daran die Bedingung geknüpft, daß unabhängig von der Unvollständigkeit, aber in ihren Räumen eine „Akademie für Angestellte, Arbeiter und Beamte“ errichtet werden soll, deren Belüftung, Berechtigung für höhere Dienststellen erworben können. — Ob das eine glückliche Lösung ist, erscheint fraglich, denn der Betrieb der Unvollständigkeit, die an sich kein Bedürfnis war, wird dadurch nicht entlastet, eher das Gegenteil und so bleibt am Geldbeutel des Reichs hängen.

Schwerste Feilmarken. Pakete nach dem Ausland, besonders solche mit hoher Wertangabe, müssen jetzt vielfach mit zwei über 20 Mk. feier gemacht werden. Da der Raum auf der Postkarten zur Anbringung so vieler Marken nicht ausreicht, wird die Freigebühr jetzt in besonderen Listen verrechnet werden, die von dem Abgang der Pakete von einem zweiten Beamten nachgeprüft werden müssen. Das erschwert den Postbetrieb ungemein. Das Postministerium hat deshalb die Reichsdruckerei mit der Herstellung von Marken zu 10 und 20 Mark beauftragt, die bald erscheinen sollen.

Die Werkskassen der Sparprämienanleihe. Nach dem Bericht des Ausschusses der Nationalversammlung sind für die Anleihe der Sparprämienanleihe 9 Millionen Mark ausgegeben worden. Ein Komponist Maas, der ein Lied schrieb, das zur Werbung in den Vergütungslöhnen gespielt wurde, erhielt dafür 400 000 Mark. Einige Druckereien haben sich bereit erklärt, zu viel erhaltene Beträge für Reklamendruckereien zurückzuführen.

Der 1. Mai. In einer stürmischen Sitzung der Berliner Stadtväter wurde mit den Stimmen der beiden sog. Parteien beschlossen, am 1. Mai Sonntagsdienst zu halten und den Schulunterricht auszusagen. Nach dem Beschluß der Gewerkschaftskommission wird der Betrieb der Straßenbahn ruhen.

Der Streik der Gasleitungsbediensteten in Berlin ist beendet. Der Gesamtschaden der Explosion in Rothensfelde bei Hainberg beträgt rund 32 Millionen Mark, 232 Menschen sind getötet, 273 schwer verletzt.

Seltener Fall. Ignaz Müller in Friedrichshagen bekam von seiner Ehefrau ein niedliches Bildchen, worüber er sehr erfreut war. Aber wie groß war sein Entsetzen, als er nach acht Tagen zwei weitere Bildchen im Stall vorfand. So etwas hat ihm noch nie passiert.

Die Hochschule für Lebensübungen. Die neue Hochschule für Lebensübungen wird in Berlin am 15. Mai eröffnet. Geh. Md. Hahnke Prof. Dr. Bier wurde zum ersten Rektor gewählt. Außerdem ist noch eine Reihe Professoren der Berliner Universität im Lehrkörper vertreten, so Dr. Voss, Remond, Albu, Koch, Böhm und Moede. Im Übrigen ist der Lehrkörper aus im hervorragendsten Vertretern der Praktiker und Theoretiker im Sportverbände zusammengesetzt.

Gas- und Ölverbrauch. Die gegenwärtige kohlensaurige Zeit hat den Gas- und Ölverbrauch mehr und mehr verdrängt und an seine Stelle das elektrische Licht gesetzt. So wurden im Jahr 1918 noch 6 Millionen Gaslichtstrümpfe veräußert gegen 40 Millionen elektrische Glühlampen (beide dürften etwa eine gleiche Dauer haben). 1916 waren es 22,7 Gaslichtstrümpfe gegen 48 Mrd. elektrische Glühlampen. Auch ist festzustellen, daß bei der elektrischen Beleuchtung die Gaslampen mit Kohlenstoff immer mehr durch Glühlampen mit hoher Kerzenzahl ersetzt werden, die keine tägliche Bedienung erfordern.

Legte Nachrichten.

WZB. Paris, 23. April. Gallauz ist zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die von ihm verübte Unterwerfungshandlung wird in der Weise angerechnet, daß er im ganzen noch ungefähr zwei Monate Gefängnis zu verbüßen hat. Gallauz ist auch zur Zahlung der Kosten verurteilt worden deren Betrag auf 52 000 Francs beschränkt wurde.

WZB. Paris, 23. April. Um 7 Uhr abends war nach einer Havas-Meldung die geheime Sitzung des Obersten Gerichtshofs beendet. Mit einer Stimmenmehrheit ist die Höchststrafe, die Gallauz auferlegt werden konnte, nämlich fünf

Jahre Haft, abgelehnt worden. Es wurde alsdann, wie bereits gemeldet, auf drei Jahre Gefängnis erkannt unter Anrechnung eines Teils der Untersuchungshaft, sowie auf fünf Jahre Aufenthaltserlaubnis und auf Verlust der politischen Rechte auf die Dauer von 10 Jahren.

WZB. Kopenhagen, 23. April. Wie „Allg. Handelsblat“ meldet, hat der Volksgesundheitsrat der englischen Arbeiterpartei einen Antrag angenommen, daß gegen die Verwendung von farbigen Truppen im besetzten Gebiet Deutschlands bei den alliierten Regierungen und beim Völkerverbund Protest erhoben und Zurückziehung der Truppen verlangt werden soll.

WZB. Paris, 23. April. Havas meldet aus San Remo am 23. April: Der Oberste Rat hielt heute Vormittag um 11 Uhr eine Sitzung ab. Die Diskussion über die Grenzen Armeniens wurde fortgesetzt. Die unter Zugziehung von Venizelos aufgestellten Bedingungen für Smyrna wurden definitiv genehmigt.

WZB. San Remo, 23. April. Der amerikanische Botschafter in Rom ist heute Vormittag hier eingetroffen, um der Konferenz beizuwohnen.

WZB. Paris, 23. April. Havas meldet aus Belgien: Die Eisenbahnen im Moselgebiet haben sich in der vergangenen Nacht der Streikbewegung angeschlossen. Der ganze Verkehr stockt.

WZB. Berlin, 23. April. Die bekannte Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, Fräulein Dr. Gertrud Bäumer, Mitglied der Nationalversammlung übernimmt als vorübergehende Rätin im Reichsministerium des Innern ein Dezernat in der Abteilung für Schulangelegenheiten.

WZB. Berlin, 23. April. Die von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die von der deutschen Regierung den Verbandsstaaten überreichte Note über die Dauer der Verweigerung des 200 000 Mann-Deeres damit begründet, daß 160 000 Mann, die in einzelne Garnisonen über ganz Deutschland zerstreut werden müßten, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und damit zur Sicherstellung des Wirtschaftslebens, durch die überhaupt erst die Erfüllung des Friedensvertrags möglich sei, nicht hinreichen würden. Durch eine Verchiebung der Bildung des 100 000 Mann starken Deeres auf einen späteren Zeitpunkt laide die Einheitlichkeit und Festigkeit des Deeres auf das schwerste angefaßt. Auch ein 200 000 Mann starkes Deere könne als Landmacht weder zur Verteidigung noch zum Angriff gegen eine ausländische Macht in Betracht kommen, ganz abgesehen davon, daß gerade bei äußeren Verwicklungen starke Streitkräfte im Innern des Reichs zur Aufrechterhaltung der Ordnung und geschäftsmäßigen Verwaltung notwendig seien. Die beantragte Verweigerung je eines Bataillons schwerer Artillerie für jede der 12 Infanteriedivisionen und insgesamt acht Fliegerabteilungen und 4 Eisenbahnkompanien sei nötig, weil die Erfahrungen gezeigt hätten, daß die Auftrichter ihre Kämpfe nach den Erfahrungen des Stellungskrieges durch Anlegen von Feldbefestigungen führen und daß dieser Ueber-

legenheit gegenüber die Regierungstruppen über gleichwertige oder überlegende Kampfmittel verfügen müßten. Diese müßten sofort zur Stelle sein, um gleich beim Beginn des Kampfes die Moral des Gegners zu brechen. Um die von aufständischen Elementen aus politischen Gründen und zur Verhinderung von Truppentransporten verübte Lahmung des Eisenbahnbetriebs zu verhindern, sei es unbedingt notwendig, über Eisenbahnkompanien zu verfügen, mit denen der Betrieb für Truppenverschiebungen aufrecht erhalten werden könne und die auch in der Lage seien, Bahnzerstörungen wieder herzustellen. Kleine Fliegerformationen werden nur vorübergehend bis zu einer Beruhigung der Lage zur Aufrechterhaltung der Verbindungen und zur Aufklärung beantragt.

WZB. Amsterdam, 23. April. Aus Chardin wird berichtet, daß die japanischen Behörden in der Mandchurie verlangt haben, daß alle dort befindlichen russischen Truppen entwaffnet werden.

WZB. Amsterdam, 23. April. Den Blättern zufolge meldet „Daily Herald“, Japan habe Sowjet-Rußland den Krieg erklärt und Amerika habe Japan freie Hand in Sibirien gelassen.

WZB. Berlin, 23. April. In der Nationalversammlung wurde heute der Antrag Bartschat (Dew.) gegen die Ausdehnung der Versicherungspflicht bei der Krankenversicherung angenommen.

WZB. Berlin, 23. April. Zur Frage über Schließung des Loches im Westen erzählt die „Deutsche Allg.-Zeitung“ von zuständiger Seite: Die Westgrenze ist jetzt vollkommen in der Hand der Reichsregierung.

Wetter.

Der auf Süddeutschland einwirkende Hochdruck wird zunächst noch vorherrschen. In Irland ist indessen ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der sich späterhin zur Gewalt bringen wird. Am Sonntag und Montag ist zwar noch vorwiegend trockenes, aber dann allmählich mehrfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baul.
Druck und Verlag der W. Meißner'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wer sich in kurzer und übersichtlicher Weise über die wichtigsten Ereignisse und politischen Vorgänge orientieren will, bestelle und lese die täglich erscheinende und dabei billige Zeitung

Aus den Gannern.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung entgegen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

In Göttingen, Oberamt Herrenberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den 10-Kilometer-Umkreis fallen die Gemeinden Emmingen, Effingen, Göttingen, Pfondorf, Schönbrunn, Sulz und Wildberg.

Ragold, den 23. April 1920. Oberamt: Müng.

Marktverbot.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Oberamt Freudenstadt wird der Schweinemarkt in Ragold am 29. April und in Wildberg am 1. Mai d. J. verboten.

Ragold, den 23. April 1920. Oberamt: Müng.

Wildberg.

Eichen- u. a. Nutzholzverkauf

Am Montag, den 3. Mai d. J., kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde, Klosterwald, Umbhalde, Kengel und Dolching zum Verkauf:

200 Stück Eichen mit zus. 63 Fm.

103 „ „ sonstige Laubhölzer mit zus. 19 Fm. von verschiedener Stärke, sowie 48 Stück eichene Wagner-Kaugen.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Bahnhof.

Städtisch.-Amt: Müng.

Altensteig.

Die Ersatzwahl

eines geistlichen Abgeordneten zur Landeskirchenversammlung für die Kirchenbezirke Ragold-Herrenberg

findet hier am

Donnerstag, den 25. April statt.

Wahlraum: Brongiersaal.

Zeit: 1—4 Uhr nachm.

Der Wahlzettel hat den Namen eines geistlichen zu enthalten, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Wahlberechtigt sind alle in die Wählerliste aufgenommenen männl. u. weibl. über 25 J. alten Mitglieder der ev. Landeskirche. Nachträgliche Aufnahme vor Namen findet nicht statt. Auch im Wahlraum liegen Wahlzettel bereit.

Für die Wahlkommission:
Gang.

Altensteig-Stadt.

Kauf Lebensmittelmarke 38 entfallen

100 Gr. Weizenmehl zu 1,70 Mk. pro Pfund,

100 Gr. Bohnen od. Erb- sen zu 1,25 Mk. pro Pfd.,

40 Gr. Reis zu 2 Mk. pro Pfund und

40 Gr. Sago zu 1,60 Mk. pro Pfund

welche am Montag, den 26. April bei Rothfuß, Dreger und Bühler abgeholt werden können.

Den 24. April 1920.

Stadtschultheißenamt.

Reichsbund

Ortsgr. Altensteig u. Umg.

Montag, den 26. ds.,

abends 7/8 Uhr

Ausgabe

der bestellten Waren

und Rauchwaren (Tabak

und Zigaretten) beim Gemeindegewandhaus.

Der Vorstand.

Gärtnerlehrling-Gesuch.

Einen gesunden, ehrlichen Knaben, welcher Freude an der Gärtnerei hat, nimmt

sofort oder später in die Lehre

Friedrich Schuster

Gandelsgärtner Ragold.

Dabei sind auch schöne, pflanzte

Salatseglinge

und

Steckbohnen

zu haben.

Hoffstett.

Nadelstammholz-Verkauf.

Die hiesige Teilgemeinde bringt am Donnerstag,

den 29. ds. Mts., mittags

1 Uhr in der „Krone“ in

Hoffstett zirka 90 Fm. For-

sten, II—VI. Klasse, zirka

120 Fm. Tannen, II—VI. Klasse, zum Verkauf.

Begehder sind eingeladen.

Abfahrtszeitung.

Gemeinderat.

Altensteig.

Friedr. Koller

Messerschmiede und Kohl-

schleiferei

:(vorm. Rothendacher)

empfehlen sich im

Schleifen

von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Artikel.

Spez.: Rasiermesser jeder

Hohl-, Haarschneidma-

schinen, Pferdehoeren, sowie

dünne Rasierklingen.

Für guten Schnitt wird

garantiert.

Sammelt Kräuter

sehr lohnend, bitte Liste ver-

langen

E. Eckert

Nährmittelwerk

Heilbronn a. N.

Altensteig.

Von Sonntag, 2., bis Donnerstag (Himmelfahrtstagen), 13. Mai finden hier täglich

Evangelisations- versammlungen

durch Missionar Vielhauser statt.

Jeden Abend 8 Uhr, und außerdem an den beiden Sonntagen (u. s. W.) und am Himmelfahrtstagen nachm. 2 Uhr

Vorträge in der Stadtkirche; jeden Freitag nachm. 2 Uhr Bibelstunden über den Philippertbrief im Brongiersaal.

Zur Eröffnung wird Herr Miss. Vielhauser am 2. Mai den Vormittagsgottesdienst halten.

Jedermann herzlich eingeladen.

Stadtpfarrer Gang.

Freie Bezirks-Bäcker-Innung Ragold.

Einladung.

Zwecks Gründung einer Einkaufsgenossenschaft verbunden mit unserer diesjährigen Generalversammlung werden sämtliche Bäckermeister des Bezirks (auch Nicht-Innungsmitglieder) eingeladen auf Dienstag, den 27. ds. Mts., in das Gasthaus zur Traube in Ragold präzis 12^{1/2} Uhr mittags.

Der Verbandsrevisor Schuhmacher aus Stuttgart wird die Gründung vornehmen und einen erklärenden Vortrag dazu halten.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.



Elise Frey
Karl Pfeifle

Altensteig Altensteig

Mina Frey
Rudolf Wössner

Altensteig Aistaig

Verlobte

April 1920.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 27. April 1920
im Gasthaus z. Grünen Baum in Altensteig
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Brenner

Sohn des
Rehgermeister Ludwig
Brenner (d. Waldhorn)
in Altensteig.

Erastine Koch

Tochter des
Friedrich Koch
in Neckarens.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr

Statt Karten!

Eberhardt - Buren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir
Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 27. April 1920
im Gasthaus zur „Krone“ in Eberhardt
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Joh. Gg. Sachmann

Sohn des
Joh. Georg Sachmann
in Eberhardt.

Katharine Seeger

Tochter des
Jakob Seeger, Bauers
in Deuten.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung!

Liebelberg - Gaugenwald.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 27. April 1920
im Gasthaus z. Lamm in Zwerenberg
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Braun

Sohn des
Joh. Gg. Braun
Bauers in Liebelberg.

Margarete Kentschler

Tochter des
Jakob Kentschler, Bauers
in Gaugenwald.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Zwerenberg.



Wirt.
Schwarz-
wald-
verein

Bezirksverein Altensteig.

Morgen, Sonntag, den
25. April

Nachmittags- Wanderung

über Balmühle, Ettmanns-
weiler nach Heberberg (Dirsch).
Abgang 1/2 2 Uhr beim Fried-
hof. Der Vorstand.

Gasthaus z. Löwen
Nagold.

Sonntag, den 25.
April, großes

Konzert

mit Tanz-Einlagen

Anfang 3 u. 7 Uhr,
ausgeführt durch die Sa-
lonkapelle z. gg unter
Mitwirkung d. berühmten
Komiker Reusch
Stuttgart.

Zu zahlreichem Besuch
ladet höflich ein.

Die Direktion.

Altensteig.

Ia. Kernseife
Schmierseife
Seifenpulver
u. Bleichsoda

empfiehlt

Seifens. Kallenbach.

Altensteig.

Frisch eingetroffen

Landerbsen

ein Pfund M. 6.—

Geflügelfutter

ein Pfund 90 Pf.

Ia Saatwicken

W. Beerl.

Eine

Gluckhenne

sucht zu kaufen oder zu leihen

wer? sagt die Red. d. Bl.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag Jubilate, 25.

April. Ev. Gottesdienst

um 1/2 10 Uhr in der Kirche.

Lieder 422, 250. Darauf

Kindergottesdienst, d. Kirche

Um 1 Uhr Christenlehre

in der Kirche mit beiden

Geschlechtern zugleich.

Donnerstag abends 8 Uhr

Bibelstunde im Jugend-

heim (voraussichtlich Se-

kretar Geisler aus Wien).

Gemeinsch. Jugendheim.

Sonntag abend 8 Uhr Verf.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 25. April

vorm. 1/2 10 Uhr Predigt,

vorm. 1/2 11 Uhr Son-

ntagsschule, nachm. 2 Uhr

Jungfrauenverein, abends

8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 28. April,

abends 8 Uhr Gebetsverf.

Unterzeichneter liefert als

Spezialität:

Waschtisch-Aufsätze

und

Nachmittagsplatten

aus Marmor in weiß u.

farbig und hat solche stets

auf Lager

Gottlob Harr jr.

Steinhauermester, Nagold.

Konfervatorisch auszubereite

Klavier-

Lehrerin

wird sich in Altensteig bei

bei genügender Schülerzahl

niederlassen. Schüler und

Schülerinnen wollen sich in

der Redaktion anmelden.

Ein zweites

Mädchen

für sofort sucht

Frey zur Sonne

Nichelberg.

Habe 2 noch guterhaltene

Fahr-

räder

mit Freilauf u. guter Gummi-

bereifung zu verkaufen. An-

zusehen Sonntag morgen.

W. Kaiser, Döfingen.

Einen ordentlichen

Knecht

für Landwirtschaft sucht

wer? sagt die Exp. d. Bl.

Zimmersfeld.

Eine hochtrachtige

Ruh

hat zu verkaufen

J. G. Geisel, Schönm.

Pfalzgrafenweiler.

Schöne

Rüchen-

Platten

sind zu haben bei

Ehr. Mäber

Steinbruchbesitzer.

Barkett-

Boden-Wichse

Bodenöl u.

Baumwachs

empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig

Telefon 41.

Altensteig.

Prima

Hundekuchen

per Pfund M. 1.20

Geflügelfutter

per Pfund M. 1.—

bei

E. W. Luz Nachf.

Freig Bühler jr.

Turnverein Altensteig

Gut Sell!

Am Sonntag, den 25. d. Mts. unternimmt der

Verein seine

Frühjahrswanderung

über Schilbmühle usw. nach Zimmersfeld. Dazu sind

die Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde der Sache

berzlich eingeladen.

Abmarsch präzis 6 Uhr vom Lokal.

Der Vorstand.

Altensteig.

In

Porzellan- und Glaswaren

sowie

Kaffee-, Bier-, Wein- und
Likör-Servicen

ist mein Lager wieder gut sortiert und halte mich bereit bei

billigen Preisen

bestens einzuflohen.

Ehr. Burghard jr.

Während der Saison Sonntag nachm. 12—2 Uhr

Annahme von Bestellungen auf

Damenhüte

Putzgeschäft Christiane Schmidt

Altensteig.

Tagelöhner-Besuch.

4 fleißige Tagelöhner haben sofort Beschäftigung bei

Joel Walz, Bangeschäft.

Kinderleiterwagen

empfiehlt von kleinster bis stärkster Ausführung sehr

preiswert

Lorenz Luz jr., Altensteig

Telefon Nr. 46.

Fassboden-Riemen

Brüstungstäfel-Bretter und sonstige

Hobelware

liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen-

Neue Maschinen.

Graf & Kohler, Säge- und Dornstetten. Tel. 1.

Altensteig.



Stockbretter

schöne Auswahl
M. 12 bis M. 16
das Stück

Fensterblumen

Gitter

Blumengießkannen

Gartengießkannen

bei

Karl Henzler sen. Eisenwarenhdlg.

